

## Beratungskonzept der Knister-Grundschule

### Beratungskonzept der Knister-Grundschule

Es gibt an der Knister-Grundschule keinen Beratungslehrer. Dennoch ist jeder Kollege generell in einer beratenden Funktion tätig, zumindest Schülern und Eltern gegenüber, oft aber auch gegenüber den Kollegen, pädagogischen Mitarbeitern usw. oder durch besondere Funktionsstellen.

#### 1.) Allgemeine Grundsätze für Beratungsgespräche

Die Beratungsgespräche sollen wertschätzend, kooperativ und zielorientiert erfolgen. Es ist bedeutsam, vor dem Gespräch deutlich zu machen, wer das Anliegen hat, das ein Gespräch erforderlich macht. Zu einem gelungenen Gespräch gehören vor allem von Seiten der Gesprächsführung/Verantwortlichen kommunikative Fähigkeiten wie:

**Eine geeignete Gesprächsvorbereitung:** Raum, Stimmung vorab klären, eigene Ziele, Charakter des Gesprächs benennen, Beteiligte und Zuständigkeiten definieren.

**eine geeignete Gesprächsdurchführung:** grundlegende Haltungen wie Toleranz, Empathie, angemessene emotionale Distanz, Authentizität, aktives Zuhören, eigenen Redeanteil zurücknehmen, angemessenes Vokabular, angemessene Konfrontation, Konfliktanalysetechniken, Beachtung von Sach- und Beziehungsebene, Struktur- und Zielorientierung/ „roter Faden“.

**ein geeigneter Gesprächsabschluss:** Ergebnisse zusammenfassen, Absprachen treffen und ggf. schriftlich festlegen, Aufgabenverteilung, Terminabsprachen zur Überprüfung der Umsetzung, offene Fragen, Feedback. (siehe hierzu auch: Anlagen zur Gesprächsführung)

#### 2.) Beratung auf der Lehrer-Eltern-Schülerschulebene

Um den Eltern die Gelegenheit zu Beratungsgesprächen zu geben, bieten wir (für alle Lehrkräfte verpflichtend) zwei Elternsprechtage im Schuljahr an. Weitere individuell notwendige Beratungsgespräche vereinbaren die Lehrkräfte unabhängig im Laufe des Schuljahres. Bei auftretenden Problemen nehmen die Lehrkräfte Kontakt zu den Eltern auf und vereinbaren einen Gesprächstermin.

Grundsätzlich legen die Lehrkräfte der Knister-Grundschule großen Wert darauf, ratsuchenden Eltern möglichst mehrere Lösungswege aufzuzeigen, wie bestimmte Probleme gelöst werden können.

Die Grundfrage lautet dabei: „Was können wir gemeinsam machen, um die Situation des Kindes zu verbessern?“

Die Beratung auf Schülerschulebene und die Gestaltung des Schullebens mit den Schülern wird sehr ernst genommen. Es finden regelmäßig Schülerratssitzungen statt. Themenschwerpunkte und Termine hierfür werden den Schülervertretern im Vorfeld bekannt gegeben, damit Wünsche, Probleme und Anregungen für das Schulleben im Klassenverband besprochen und diskutiert werden können.

#### 3.) Beratung auf Kollegiumsebene

Durch regelmäßige Dienstbesprechungen wird allen Kollegen Raum gegeben sich zu äußern. Die Themenschwerpunkte werden von der Schulleitung im Vorfeld angekündigt, Themenanregungen von Seiten des Kollegiums erhält die Schulleitung ebenfalls vorzeitig. Ein Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratungen finden häufig in den Pausen oder nach Unterrichtschluss statt. In allen Jahrgängen arbeiten die Kollegen eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Einmal pro Halbjahr findet ein Jahrgangsaustausch mit beiden Standorten statt.

#### 4.) Beratung auf pädagogischer/unterrichtlicher Ebene

Die Schulleitung besucht die Lehrkräfte mindestens im Zwei-Jahresrhythmus im Unterricht und führt hierzu Beratungsgespräche durch. Grundlage ist der Unterrichtsbeobachtungs-bogen der Landesschulbehörde. Die Unterrichtsbesuche werden 8 Wochen im Vorfeld bekannt gegeben, die Lehrkräfte geben ihre Unterrichtsziele und den Unterrichtsverlauf rechtzeitig an die Schulleitung. Zum Schuljahresende finden für alle Mitarbeiter Mitarbeitergespräche (individuelle Terminabsprache) zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit und zur Evaluation des Leitungshandelns statt. Ein Leitfadens (siehe Anhang) zum Gesprächsverlauf erhalten alle Beteiligten im Vorfeld.

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit zur gegenseitigen Hospitation. Hospitationswünsche müssen aus Organisationsgründen im Vorfeld mit der Schulleitung besprochen werden. Zweimal jährlich finden Pädagogische Konferenzen statt, in denen sich alle unterrichtenden Lehrkräfte und Betreuungskräfte einer Klasse austauschen. Nach Bedarf finden Gespräche zwischen der Schulleitung und den Pädagogischen Mitarbeitern zum allgemeinen Informationsaustausch statt. Ein Austausch zwischen den Lehrkräften und Pädagogischen Mitarbeitern findet im täglichen Schulleben statt. In besonderen Fällen werden Gesprächstermine vereinbart. Eine sehr enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch erfolgt ebenfalls zwischen den Lehrkräften und der Förderschullehrkraft. Einmal pro Halbjahr finden Förderplangespräche (individuelle Terminabsprache) statt. Dem Kollegium ist die Unterstützung bzw. Beratung durch den Mobilen Dienst der Förderschule bekannt. Bei Bedarf hat jede Lehrkraft die Möglichkeit, Kontakt mit dem Mobilen Dienst aufzunehmen und kann hierdurch eine Unterstützung für die Klasse bzw. für einzelne Schüler erhalten.

Die Schulleitung besucht die Lehrkräfte mindestens im Zwei-Jahresrhythmus im Unterricht und führt hierzu Beratungsgespräche durch. Grundlage ist der Unterrichtsbeobachtungs-bogen der Landesschulbehörde. Die Unterrichtsbesuche werden 8 Wochen im Vorfeld bekannt gegeben, die Lehrkräfte geben ihre Unterrichtsziele und den Unterrichtsverlauf rechtzeitig an die Schulleitung. Zum Schuljahresende finden für alle Mitarbeiter Mitarbeitergespräche (individuelle Terminabsprache) zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit und zur Evaluation des Leitungshandelns statt. Ein Leitfadens (siehe Anhang) zum Gesprächsverlauf erhalten alle Beteiligten im Vorfeld.

#### 5.) Beratung durch die Schulleitung

Folgende Beratungssituationen ergeben sich zwischen Schulleitung und Eltern:

- Elterninformationsabend für die Schulanfänger vor der Einschulung
- Elterninformationsabend zum Übergang auf die weiterführenden Schulen
- Einzelberatung in Problemfällen (möglichst mit der zuständigen Lehrkraft)
- Beratung der Erziehungsberechtigten bei Einleitung des Feststellungsverfahrens auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

Folgende Beratungssituationen ergeben sich zwischen Schulleitung und Lehrkräften:

- Beratung nach Unterrichtsbesuch
- Beratung während der Probezeit
- Beratung in Einzelfragen zum Thema Unterricht, Sozial- und Arbeitsverhalten von Schülern, Fortbildung, Erziehungsmaßnahmen, Elternarbeit

#### 6.) Beratung auf Schulleitungsebene

Die Schulleiter aller Grundschulen in Delmenhorst treffen sich einmal im Monat, um sich gegenseitig in ihrem Schulleiterhandeln zu unterstützen. Außerdem werden durch die Landesschulbehörde mehrmals im Halbjahr Schulleiterdienstbesprechungen einberufen. Je nach Bedarf organisiert die Behörde Schulleiterfortbildungen.

#### 7.) Beratung auf außerschulischer Ebenen

Die Schule kann außerdem Beratung von außen durch folgende Institutionen erfahren:

- Landesschulbehörde
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Zusammenarbeit mit der Förderschule (RIK-Kräfte, Mobiler Dienst)

Verabschiedet auf der Gesamtkonferenz vom 28.4.14

### Gesprächsprotokoll zur Arbeitszufriedenheit an der Knister-Grundschule

Name des Mitarbeiters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

1. Äußerungen zur Arbeit/Zusammenarbeit in der Schule (Team, Kollegenkreis, Leitung. Was geht besonders gut, wo gibt es Probleme ...)

---

---

2. Welche Erwartungen haben Sie an die Schulleitung? (In fachlicher oder pädagogischer Hinsicht)

---

---

3. Haben Sie Veränderungswünsche oder bestimmte Erwartungen? (In der Zusammenarbeit mit den Kollegen, bei der Ausstattung)

---

---

4. Welche Ziele sind für Sie in Bezug auf Ihre schulische Arbeit wichtig? In Bezug auf die pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit mit dem Kollegium.

---

---

5. Welches Fach möchten Sie möglichst im nächsten Schuljahr unterrichten? Welches Fach möchten Sie möglichst nicht unterrichten?

---

---

6. Sonstiges

---

---